

Entwicklungspsychologische Grundlagen der psychodynamischen Psychotherapie älterer Menschen

Developmental Psychological Foundations of the Psychodynamic Psychotherapy for the Elderly

Meinolf Peters

Themenschwerpunkt Entwicklungspsychologie

Zusammenfassung

Die Psychotherapie älterer PatientInnen wird allmählich zu einem integrierten Teil der psychotherapeutischen Versorgung. Beschränkte sich der alterspsychotherapeutische Diskurs in der Vergangenheit zumeist auf klinische Erfahrungen, wächst die Notwendigkeit der empirischen, entwicklungspsychologischen Fundierung. In dem Artikel werden drei Theorien dargestellt (Theorie der sozioemotionalen Selektivität, Bindungstheorie, Theorie sekundärer Strukturdefizite) und deren klinische und therapeutische Relevanz beleuchtet.

Abstract

Psychotherapy of older patients is gradually becoming an integrated part of psychotherapeutic care. In the past, the discourse in geriatric psychotherapy has been limited to clinical experience. But there is a growing need for empirical, developmental psychological foundation. Three theories are presented in the article (theory of socio-emotional selectivity, attachment theory, theory of secondary structural deficits) and their clinical and therapeutic relevance is discussed.

1. Einleitung – Zum gegenwärtigen Stand der Alterspsychotherapie

Nachdem ältere PatientInnen in der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung lange Zeit extrem unterrepräsentiert waren, ist in neuerer Zeit ein Anstieg der Behandlungszahlen festzustellen (Peters et al., 2023). Dieser geht zwar auch auf den demografischen Wandel zurück, zum größeren Teil aber auf kohortenbezogene

Veränderungen, d.h. auf eine größere Aufgeschlossenheit gegenüber der Psychotherapie der jetzt ins Alter vorgerückten Kohorten.

Diese Entwicklung fordert dazu auf, die Grundlagen der Psychotherapie Älterer zu erweitern und stärker empirisch zu fundieren. Waren es in der Vergangenheit häufig die klinischen Erfahrungen, die bei der Entwicklung ausschlaggebend waren, ist im Hinblick auf eine breitere Akzeptanz eine Verwissenschaftlichung erforderlich, d. h. eine mehr an empirischen Grundlagen orientierte Ausformulierung der therapeutischen Aufgaben, Ziele und Prozesse. Hilfreich können dabei v. a. entwicklungspsychologische Theorien sein, stellt das Alter doch einen Entwicklungsabschnitt dar, der durch Veränderungsprozesse gekennzeichnet ist, die sich im Spannungsfeld von Gewinn und Verlust, von Entwicklung und Abbau vollziehen (Peters & Kipp, 2002). Damit kann sich die Alterspsychotherapie auch aus einer vorrangigen Orientierung an der Verarbeitung von Verlusten und dem Umgang mit Defiziten lösen und Entwicklungsziele ins Auge fassen, die neue Möglichkeiten eröffnen. Dazu fordern auch die neuen Kohorten auf, die große Ressourcen mit ins Alter bringen, die im Hinblick auf die Gestaltung dieses Lebensabschnittes genutzt werden können. Die Entwicklungspsychologie bietet das wissenschaftliche Fundament für eine auf diese Zielsetzung ausgerichtete Psychotherapie (Peters, 2004).

In der vorliegenden Arbeit sollen drei Theorien im Hinblick auf ihren Beitrag zur Erweiterung und besseren Fundierung der Therapie Älterer herangezogen werden, die Theorie der sozioemotionalen Selektivität, die Bindungstheorie und die Theorie der sekundären Strukturdefizite.